Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 11 (1957)

Heft: 2

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

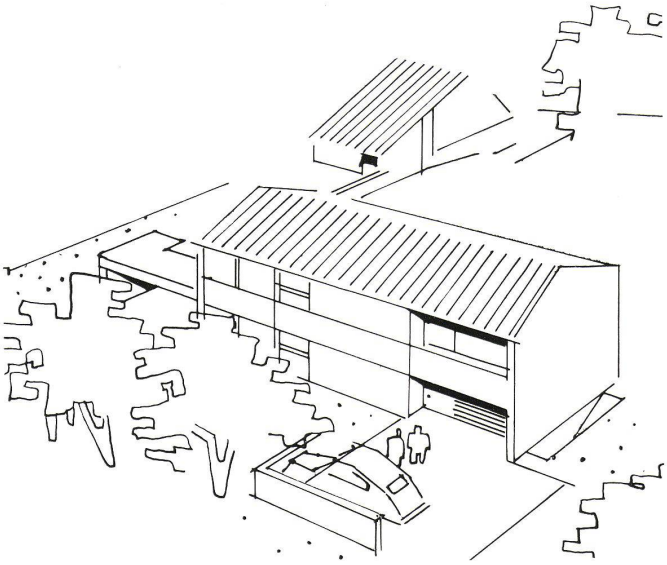
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

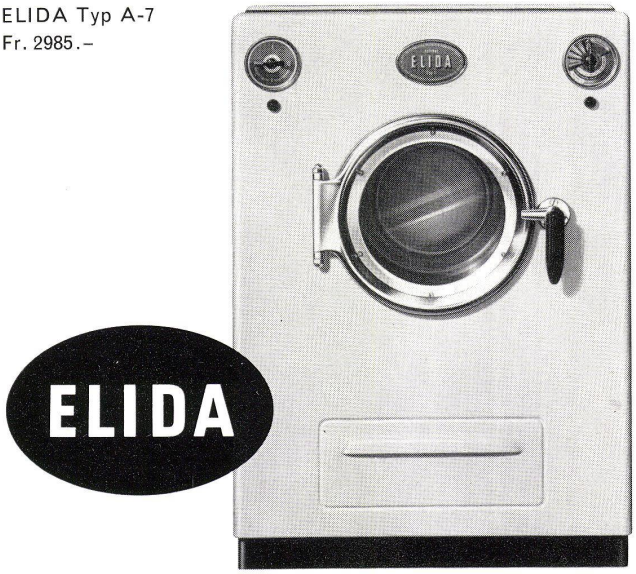
Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Planen... prüfen... und dann die ELIDA wählen...

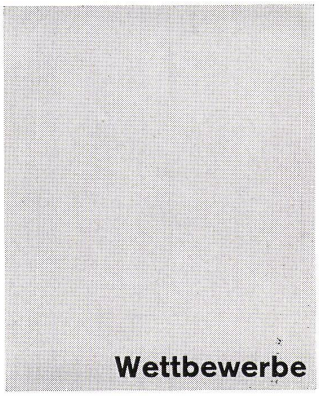


ELIDA Typ A-7
Fr. 2985.–



... denn mit der vollautomatischen ELIDA geben Sie einem Wasch-Vollautomaten den Vorzug, der sich seit Jahren tausendfach bewährt hat und überall als Qualitätserzeugnis unserer Schweizer Industrie gilt. Heute sind bereits weit mehr als 34 000 ELIDA Waschmaschinen in Betrieb.
Bottich und Boiler des ELIDA Vollautomaten sind in Chromnickelstahl. Die Maschine ist mit Laugenpumpe, Sicherheitsthermostat und Motorschutzschalter ausgerüstet und zudem mit einer narrensicheren Schaltung versehen.
Die idealen Ausmaße, der geräuscharme Gang und die vorbildliche Form erlauben es, den ELIDA Wasch-Vollautomaten auch in Küchen und Badezimmern aufzustellen. Alle ELIDA Waschmaschinen werden in der ganzen Schweiz durch unsern eigenen, großzügig ausgebauten Service-Dienst betreut.
Verlangen Sie bitte ganz unverbindlich unsern Prospekt Nr. 16 oder den Besuch eines fachkundigen Vertreters. Wir beraten Sie jederzeit gerne.

AG. für Technische Neuheiten
Binningen-Basel
Abteilung ELIDA Waschmaschinen Telephon 061 / 38 66 00



Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Schulhaus mit Turnhalle und Saalbau in Arlesheim BL

Die Gemeinde Arlesheim BL schreibt einen allgemeinen Projektwettbewerb aus zur Erlangung von Entwürfen für eine Schulanlage mit Turnhalle und Saalbau. Teilnahmeberechtigung: Zum Wettbewerb werden zugelassen alle seit mindestens 1. Januar 1955 in den Kantonen Baselland und Baselstadt domizilierten Architekten schweizerischer Nationalität, sowie die außerhalb der beiden Kantone wohnhaften Architekten, die in den genannten Kantonen heimatberechtigt sind. Für zugezogene Mitarbeiter gelten dieselben Bedingungen. Bewerber im Anstellungsverhältnis haben die schriftliche Zustimmung ihres Prinzipals beizubringen.
Das Wettbewerbsprogramm kann bis 6. Februar 1957 bei der Gemeindeverwaltung Arlesheim bezogen werden. Ablieferung 6. Mai 1957. Preisgericht: J. Hofmeier, Gemeinderat, Arlesheim; W. Leemann, Arlesheim; E. Löliger, Schulinspektor, Binningen; E. Gisel, Architekt, Zürich; W. Arnold, Architekt, Liestal; J. Maurizio, Kantonsbaumeister, Basel; H. Erb, Architekt, Muttenz; als beisitzende Berater: E. Ballmer, Gemeinderat, Arlesheim; W. Aeschbacher, Rektor, Arlesheim; Ersatzpreisrichter: R. Christ, Architekt, Basel; F. Dick, Gemeinderat, Arlesheim.

Schulhaus Rotkreuz

Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Zug heimatberechtigten und die seit dem 1. Januar 1956 dort niedergelassenen Architekten. Fachrichter sind: Josef Schütz, Architekt, Zürich; Emil Jauch, Architekt, Luzern, und Hans A. Brütsch, Architekt, Zug. Für vier bis fünf Preise stehen 10 000 Franken zur Verfügung. Abgabetermin: 11. April 1957. Abzuliefern sind: Situation 1 : 500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1 : 200, Modell 1 : 200, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Zu studieren sind ein Schulhaus mit vier Klassenzimmern, Physikzimmer, Singsaal, Lehrerzimmer, Handarbeits- und Handfertigkeitsräumen samt Nebenräumen, zweite Etappe mit drei Klassenzimmern, Handarbeitszimmer, Materialzimmer und Schulküche, Kindergarten und die Pausenplätze. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 50 Franken bei der Gemeindekanzlei Risch-Rotkreuz bezogen werden.

Verbilligte Wohnungen und Kindergarten in Kilchberg ZH

Zur Erlangung von Entwürfen für Häuser mit verbilligten Wohnungen und einem Kindergartenlokal auf Grundstück Kat.-Nr. 1713 an der Stockenstraße eröffnet der Gemeinderat einen lokalen Projekt-Wettbewerb unter den seit 1. Januar 1955 in Kilchberg wohnenden oder verbürgerten Architekten.
Die Unterlagen können jeweils vormittags auf dem Gemeinde-Ingenieurbüro Kilchberg gegen Hinterlage von 15 Franken bezogen werden. Ablieferungstermin für die Entwürfe 30. März 1957.

Entschiedene Wettbewerbe

Schulhaus in Subingen SO

Das Preisgericht (Architekten Hermann Baur, Basel; Hans Luder, Stadtbaumeister, Solothurn; Max Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn) traf folgenden Entscheid:
1. Preis (1600 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Hans Atzli, Luzern. 2. Preis (1200 Fr.) Hermann Frey, Olten. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von 400 Franken.

Projekt-Wettbewerb für einen Kirchenbau in Zürich-Schwamendingen

An einem durch die reformierte Kirchgemeinde Schwamendingen ausgeschriebenen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine Quartierkirche mit Nebenräumen an der Saatlenstraße in Zürich 11 haben sich seinerzeit 71 Architekten beteiligt. Auf Empfehlung des aus Fachleuten und Mitgliedern der Kirchenpflege zusammengesetzten Preisgerichts wurden sechs Projektverfasser zur Weiterbearbeitung ihrer Arbeiten eingeladen.
Die überarbeiteten Projekte sind termingemäß Mitte Dezember abgegeben worden. Die Jury stellte fest, daß alle sechs Arbeiten wesentlich verbessert worden sind. Sie empfiehlt der Kirchenpflege, das Projekt der Firma Cramer, Jaray & Paillard, dipl. Architekten SIA, Zürich 1, zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Das Projekt dieser Architektengemeinschaft stand bereits im durchgeführten öffentlichen Wettbewerb an erster Stelle.

Wettbewerb für die Erstellung einer Gruppe administrativer Bauten in Yverdon

Das Preisgericht, in dem als Fachrichter Rudolf Christ, Architekt, Basel, Marc Piccard, Architekt, Lausanne, Raymond Rouilly, Stadtarchitekt von Yverdon und R. von der Muhll, Architekt, Lausanne, vertreten waren, hat entschieden, daß keines der Projekte für die Ausführung gewählt werden kann. Die Gemeinde wird neue Projekte ausarbeiten lassen und darin die besten durch den Wettbewerb gelieferten Ideen verwerten. Preisträger waren:
1. Preis (4500 Fr.) Charles Légeret, Architekt, Vevey; 2. Preis (3000 Fr.) Humbert Rossetti, Architekt, Lausanne; 3. Preis (2300 Fr.) Jacques Felber, Architekt, Jean-Jacques Danthe, Mitarbeiter, Lausanne.
Ankäufe: 1. (1600 Fr.) Robert Zwahlen, Architekt, Lausanne; 2. (1300 Fr.) Eugène Béboux, Architekt, Lausanne; 3. (500 Fr.) Eugène Calandre, Architekt, Lausanne; 4. (300 Fr.) Schaffner & Schlup, Architekten, Lausanne.

Kirche an der Weinbergstraße in Zürich 6

Beschränkter Projektwettbewerb für die Neugestaltung des Innern der im Jahre 1884 im neogotischen Baustil erbauten Kirche. Fristgemäß haben fünf eingeladene Architekten ihre Projekte eingereicht. Fachleute im Preisgericht: Hans Reinhard, Bern; Werner Stücheli, Zürich; Hans Pfister, Zürich. Ergebnis:
1. Rang: Max Ziegler, Zürich. 2. Rang: Andres Liesch, Zürich. 3. Rang: Oskar Bitterli, Zürich.
Weitere Teilnehmer: Robert Fäßler, Zürich; Peter Germann, Zürich.
Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2500 Franken.

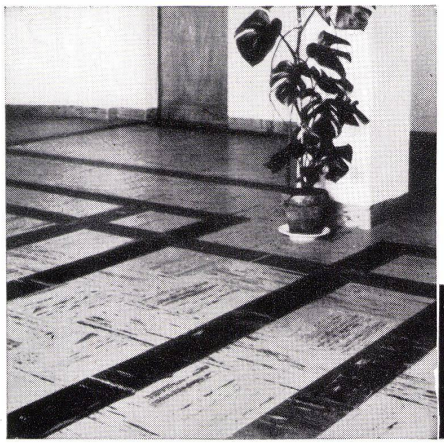
Schulhaus in Schwanden GL

32 Entwürfe. Ergebnis: 1. Preis (2400 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Albert Fries, Zürich. 2. Preis (2000 Fr.) Adelbert Stähli, Lachen. 3. Preis (1800 Fr.) Hans G. Leuzinger, Zürich. 4. Preis (1200 Fr.) Balz König, Zürich. 5. Preis (1100 Fr.) Gebrüder Noser, Zürich. 1. Ankauf (500 Fr.) Peter Kadler, Zürich. 2. Ankauf (500 Fr.) E. Pfeiffer, in Firma Hächler & Pfeiffer, Zürich. 3. Ankauf (500 Fr.) Paul Rickli, Wettingen.

Turnhalle beim Schulhaus Eichberg SG

Projektauftrag; als Architekten gehörten der begutachtenden Kommission an E. Looser, St. Gallen, und Dr. Th. Hartmann, Chur. Rangordnung:
1. Rang: Hans Peter Nuesch, St. Gallen. 2. Rang: Max Künzler, St. Gallen. 3. Rang: Guido Walt, Altstätten.

KENTILE-Platten in einer Eingangshalle



HASSLER
HANS HASSLER & CO. AG.
KASINOSTRASSE 19
AARAU · TEL. (064) 2 21 85
TEPPICHE, BODENBELÄGE

KENTILE®

Asphalt-Bodenplatten, 3,18 mm, ca. 30/30 cm
ca. 23/23 cm

dekorativ
leicht zu reinigen
isolierend
wasserfest
lichtecht
preislich interessant

Großes Lager bei den Firmen: Rüegg-Perry AG., Zürich, Boßart & Co. AG., Bern, H. Haßler AG., Luzern
Ausstellungen in den Baumessen: Zürich, Basel, Bern, Lausanne

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Mosaik in der Bahnunterführung Löwengäßchen-Talrose, Schaffhausen

Die Schweizerischen Bundesbahnen, Bauabteilung Kreis III, Zürich, eröffneten in Zusammenarbeit mit dem Stadtrat von Schaffhausen am 2. Juli 1956 unter den sechs Künstlern, Werner Frei, Zollikerberg; Galli Aldo, Zürich; Oedön Koch, Zürich; Fritz Leu, Feuerthalen; Werner Schaad, Schaffhausen; Albert Schachenmann, Schaffhausen einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Mosaik. Das Preisgericht empfiehlt den Entwurf von Werner Frei, Zollikerberg, zur Weiterbearbeitung.

Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Schmerikon

Projektauftrag. Die begutachtende Kommission, bestehend aus einem Mitglied des Schulrates und den beiden Architekten C. Breyer, Kantonsbaumeister, und G. Auf der Maur, St. Gallen, hat folgende Rangordnung aufgestellt:
1. Rang: Hans Burkhard, St. Gallen.
2. Rang: Walter Blöchlinger, Uznach.
3. Rang: Ernest Brantschen, St. Gallen.
Die Kommission empfiehlt dem Schulrat, den Verfasser des mit dem ersten Rang ausgezeichneten Projektes mit der weiteren Bearbeitung zu betrauen.

Kirche Effretikon

Beschränkter Projektwettbewerb. Fachleute im Preisgericht: Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau; P. Sarasin, Basel; J. Schader, Zürich; E. Boßhardt, Winterthur; Ersatzmann M. Werner, Zürich. Ergebnis:
1. Preis (1800 Fr.) E. Lamprecht und R. Constam, Zürich. 2. Preis (1700 Fr.) Danzeisen und Voser, St. Gallen. 3. Preis (1600 Fr.) Benedikt Huber, Zürich. 4. Preis (1400 Fr.) Max Ziegler, Zürich.
Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von 850 Franken. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der ersten drei Projekte mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

Sekundarschulhaus Münchenbuchsee

In einem engern Wettbewerb unter sieben Eingeladenen (Architekten im Preisgericht: Heinrich Türler, Kantonsbaumeister, Wabern; Hans Andres, Bern; Peter Lanzrein, Thun) wurden folgende Projekte prämiiert:
1. Preis (1500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Hermann Rüfenacht, Bern. 2. Preis (1300 Fr.) Edwin Raußer, Bümpliz. 3. Preis (900 Fr.) Peter Indermühle, Bern. 4. Preis (700 Fr.) Walter Schwaar, Bern.
Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 800 Franken.

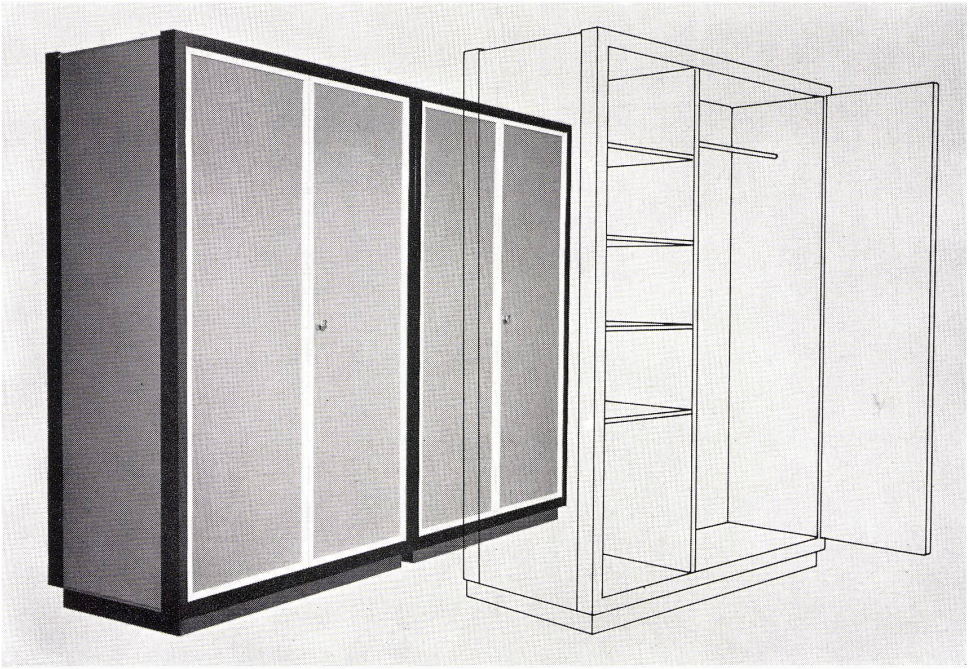
Tagungen

2. Schweizerische Stahlbautagung in Zürich

Am 10. November fand in Zürich die von 650 Architekten, Ingenieuren und Bauherren besuchte Tagung statt. Es sprachen die Herren: Prof. Dr. E. Brandenberger, Architekt W. Stücheli, Prof. M. Cosandey, Prof. Dr. F. Stüßi, W. Kollros, B. Lauterburg und Dr. C. F. Kollbrunner. Leitgedanken der Referenten:
W. Stücheli: Der Stahl ist vom rein konstruktiven versteckten Bauelement zum künstlerisch-gestaltenden vorgerückt. Gegen die landläufige Meinung ist er im Hochbau nicht teurer als Eisenbeton.
Prof. M. Cosandey: Ein tadelloses Bauwerk entsteht nur unter dem gleichzeitigen Gesichtspunkt der Schönheit und Sicherheit. Sicherheit gewährleisten Qualitätskontrollen am Baustoff und Verbund sowie der Spannungsnachweis.
W. Kollros: Bei Hallen- und Industriebauten muß der Stahlbauingenieur die raumabschließenden Elemente entwerfen, für optimale Belichtung sorgen und, um den Transport zu erleichtern, Kranbahnen einbauen.
Dr. C. F. Kollbrunner: Im Stahlskelettbau haben die Stabilitätsprobleme, ohne die Ingenieurarbeit zu sehr zu belasten, an Bedeutung gewonnen. Der Stahl wird von modernen Architekten bewußt ästhetisch betont und ist der ideale Baustoff für Mehrgeschoßbauten.
Prof. F. Stüßi: Die erfolgreiche Entwicklung des Stahlbaues ist nur möglich bei harmonischer Synthese von Theorie und Praxis und bei Anpassung der Problemstellung ans wirkliche Verhalten des Baustoffes und der Konstruktion.
Prof. Dr. E. Brandenberger: Geschweißte Stahlkonstruktionen erfordern hinreichendes Wissen über den komplexen Charakter der Schweißverbindung aus Experiment und Erfahrung.

MG

Unsere Pavatexschränke beweisen in jeder Hinsicht, dass zeitgemässes Wohnen nicht teures Wohnen bedeuten muss.
Die Wahl des Pavatex als Füllungen verlangt eine solide Rahmenkonstruktion, welche ähnlich der Esstischgruppe Formgültigkeit und disziplinierte Haltung aufweist.



Möbelgenossenschaft
Basel Biel Zürich